

*An die Leser*

*Aufgrund der verzögerten Herausgabe dieser Nummer liegen die in den BERICHTEN besprochenen Ereignisse teils schon länger zurück. Wir bitten die Autoren und Leser um Nachsicht. Von aktueller Relevanz für die weitere Entwicklung der deutschen Sinologie sind allerdings der Bericht über das Dolmetscher-Symposium im März 1992 in Bornheim und die betreffenden Thesen, die als Anstoß zu einer grundlegenden Neuorientierung in der sinologischen Ausbildung sicher noch längere Zeit in der Diskussion bleiben werden. Bezeichnend für die auf allen sonstigen Teildisziplinen international gut repräsentierte deutsche Sinologie ist, daß es nach wie vor fast einem Zufall gleichkommt, wenn ein deutscher Teilnehmer auf Konferenzen zur Linguistik und Didaktik des Chinesischen im Ausland zu finden ist. Umso mehr freuen wir uns, durch die eingegangenen Berichte, von denen einer aus der Feder eines amerikanischen Kollegen stammt, etwas über die wichtigen Veranstaltungen in Kalifornien, Hangzhou, Taiwan und Singapur zu erfahren.*

*Bei den ersten beiden BEITRÄGEN handelt es sich um überarbeitete Versionen restlicher Referate der VI. Tagung 1990 in Rieneck, in denen Randprobleme des Chinesischen als Fremdsprache (ChaF) angesprochen werden. (CHUN Nr. 8 enthielt ja bereits den größten Teil der Tagungsbeiträge.) Die nachfolgenden zwei Arbeiten behandeln linguistische Problembereiche des Chinesischen mit völlig unterschiedlicher theoretischer Ausgangsposition und aus der jeweiligen Perspektive eines Sinologen bzw. eines Germanisten. Beide Ansätze vermitteln neue, interessante Aspekte, die bisher im Chinesischen kaum beachtet wurden. Ein amerikanischer Beitrag zur Konzeption eines Grundkurs-Lehrmaterials beschließt diese Rubrik. Vieles wird hier konzentriert hervorgebracht und begründet, was für die Situation des Chinesischunterrichts im deutschsprachigen Raum ebenso akut ist. Daß es nach wie vor keinen elementaren Chinesischkurs für deutsche Muttersprachler gibt, der allen Anforderungen der modernen Fremdsprachendidaktik entspricht, betrifft und bedrückt uns schließlich alle.*

*Informatives zu den wieder zunehmenden nationalen und internationalen Aktivitäten und Ereignissen auf dem Gebiet ChaF seit dem Erscheinen der letzten CHUN-Nummer findet sich in den NACHRICHTEN. Hinweise auf Veröffentlichungen, Fachkonferenzen und -verbände sowie Organisatorisches zum FaCh und zu CHUN enthalten wie immer die MITTEILUNGEN.*

*CHUN ist in eine zwiespältige Position geraten. Einerseits hat sich im deutschen Sprachraum ein echter Bedarf für das ursprünglich lediglich als Kommunikationsmedium zwischen den Mitgliedern des Fachverbandes und den Kollegen im Bereich des Chinesischunterrichts konzipierte Heft entwickelt. In China und in anderen Ländern wird CHUN ebenfalls verstärkt geschätzt. Dies bedeutet eine permanente Herausforderung an die Redaktion, gerade auch im Sinne einer Qualitätsverbesserung.*

*Andererseits ist es angesichts der beschränkten Kapazitäten und spärlichen Unterstützung, über die die Redaktion derzeit noch verfügt, sehr schwierig, den bisherigen Standard*

aufrechtzuerhalten oder gar eine höhere inhaltliche und formale Qualität von CHUN zu erreichen. Beispielsweise fielen in diesem Heft die Rubriken „Chinesischunterricht im Überblick“, „Rezensionen“ und „Neuerscheinungen“ der Arbeitsüberlastung der Redaktion zum Opfer. Allerdings scheint hier auch das Mitteilungs- und Austauschbedürfnis unter den Kollegen noch relativ unerentwickelt zu sein. Eine breitere Beteiligung in Form von Hinweisen, Berichten, Aufsätzen, Rezensionen usw. unterstützt und sichert nicht nur die Arbeit an CHUN als wichtigem Forum, sondern dient letztlich der intensiveren überinstitutionellen Zusammenarbeit, die für alle, deren täglich Brot der Chinesischunterricht ist, heute notwendiger denn je ist. Mit der nächsten Nummer von CHUN steht eine Jubiläumsausgabe an: Es wird das zehnte Heft sein, das anlässlich des zehnten Geburtstages des Fachverbandes (bis 1988: Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland) im zweiten Halbjahr 1993 erscheinen soll. Auf den einstimmigen Wunsch der im Oktober zusammengetretenen Mitgliederversammlung hin wird sich am „Markenzeichen“ und in der äußeren Gestaltung des Heftes zwar nichts wesentlich ändern. Wir hoffen jedoch, ab CHUN Nr. 10 einen Verlag für die Herausgabe gewinnen zu können, um damit einen „offizielleren“ Status als Fachzeitschrift zu erhalten. Gleichzeitig wird die Redaktion auf mehrere Schultern verteilt, womit unter anderem die bislang übliche einjährige Erscheinungsweise gesichert sein dürfte.

Zu diesem besonderen Anlaß möchten wir alle Kollegen einladen, durch Einsendung von Berichten und Aufsätzen zur Unterrichtspraxis oder aus dem eigenen Forschungsbereich zum Gelingen des nächsten Heftes beizutragen. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluß (31. Juli 1993) und die Manuskriptanweisung im Anhang dieses Heftes. Wir sind nach wie vor darauf angewiesen, von den Autoren selbst fehlerfreie Typoskripte zu erhalten. Nichtbeachtung der formalen Minimalanforderungen und fehlerhafte Manuskriptausführungen führen zu unerfreulichen Verzögerungen und zwingen uns immer wieder zu Mehrarbeit und zu — bis zu dreimaliger — Rücksendung des Manuskripts an den Autor oder die Autorin zwecks Korrektur. Wir bitten um Verständnis dafür, daß wir nur solche Beiträge zur Publikation annehmen können, die an keiner anderen Stelle veröffentlicht werden oder wurden.

Schließlich möchten wir darauf aufmerksam machen, daß von den älteren CHUN-Heften noch die Nummern 3, 4, 5, 7 und 8 verbilligt für DM 10,— pro Exemplar erhältlich sind. Bei Abnahme einer größeren Anzahl ist ein zusätzlicher Mengenrabatt möglich. Die Hefte 1, 2 und 6 sind leider vergriffen.

Bestellungen und Beitragseinsendungen bitte an: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 421, W-6728 Germersheim.

November 1992

Die Redaktion

## INHALT

CHUN NR. 9, 1992

### BERICHTE

- Bericht über das erste „Chinese Linguistic Institute“, University of California, Santa Cruz, 23.6.-2.8.91 (Waltraut Paul) 5
- V. Jahrestagung der „Gesellschaft für Kontrastive Linguistik Chinesisch-Deutsch“, Zhejiang-Universität, Hangzhou, 16.-19.9.91 (Hans Werner Hess) 12
- Highlights: Third International Conference on Teaching Chinese as a Second Language, Taipei, December 27, 1991 – January 1, 1992 (George C.Y. Wang) 13
- Bericht über das Symposium „Konzeption einer zukünftigen Qualifizierung deutschsprachiger Dolmetscher für Chinesisch“, Bornheim, 16.-20.3.92 (Petra Müller) 14
- Thesen zur Ausbildung von Dolmetschern für Chinesisch 19
1. Internationale Konferenz zur chinesischen Linguistik, Singapur, 24.-26.6.92 (Ulrich Kautz) 24

### BEITRÄGE

- Peng Xiaoming: Erfahrungen beim Lehren der Phonetik der chinesischen Standardsprache in der chinesischen Schule Bonn 25
- Péng Zhàoróng: Bèihé yǔ míhé – Hànyǔ zài dàlù he Gǎng-Tái de chāyì jí qí chéngyīn (Divergenzen und Zusammenhang – Unterschiede und die Entstehungsfaktoren des Hochchinesischen auf dem Festland, in Hongkong und in Taiwan) 33
- Horst-Dieter Gasde: Kennt das Chinesische ein Kasussystem? 45
- Hengxiang Zhou: Satzkonstruktion und Satzgliedfolge im Deutschen und Chinesischen. Eine kontrastive Untersuchung unter dem Gesichtspunkt der Stellungsfelder 67
- Cornelius C. Kubler: Desiderata for a Basic Chinese Language Textbook 89